Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Nehemia XXVI

Das Kleid sah seltsam an ihr aus, sie trug nie weiß. Es stand ihr nicht besonders, wirkte fehlplatziert, wenn man wusste, wie sie bisher gelebt hatte. Wenn ihre Haare ihr Gesicht halb verdeckte, sah sie noch jünger aus als ohnehin. Fast wie Anfang zwanzig. Trotzdem ließ mich das nicht vergessen, wer sie war.

Das Sofa war nicht für zwei Menschen bestimmt, deswegen kniete sie über mir. Einige ihrer Strähnen hingen in mein Gesicht, nahmen mir die Sicht auf sie. Zum Glück.

Ich wollte es nicht genießen, es sollte schnell an mir vorbeiziehen.

Zum ersten Mal schien sie zu bemerken, dass ich auch einen Schwanz hatte. Eine richtig frühe Erkenntnis. Sie kam vielleicht daher, dass ich vom Objekt zum Quälen zu ihrem persönlichen Seelenretter aufgestiegen war. Als ihren Sohn würde sie mich in diesem Leben nie wieder sehen. Als ob sie das jemals getan hatte.

Sie spielte an mir herum, ich biss die Zähne zusammen und packte ihre Hüfte. Je schneller wir begannen, desto schneller war sie tot. Unnötig sollte sie es nicht in die Länge ziehen.

Der Sex fühlte sich zwar immer noch falsch, abstoßend und wahnsinnig an, aber längst nicht ganz so grauenhaft wie das, was ich die letzten Wochen hatte erleiden müssen. Was nicht gleichzeitig bedeutete, dass ich schlagartig irgendwelche positiven Aspekte daran fand. Die suchte ich bis an mein Lebensende.

Als ich in ihr kam, war der Spuk vorbei, mit einem Mal hing sie völlig schlaff auf mir. Ungewohnt leblos und still. Vielleicht, weil ihr großer Wunsch nun in Erfüllung gegangen war und sie sich doch genauso schäbig fühlte wie vorher.

„Bitte, tu es jetzt.“ Sie sprach so leise, ich verstand sie kaum. Eilig schob ich sie von mir herunter, wollte sie nicht länger auf mir spüren, und setzte ihr das Messer an die Brust.

Ein Stich zum wirklichen Höhepunkt.